

Erzieherische Kompetenzanalyse (EKA) nach J&R

Die pädagogische Kompetenzanalyse trägt dazu bei, Ihr Bewusstsein für Ihre erzieherischen Stärken und Entwicklungsbereiche zu schärfen, Ihre Fähigkeiten zu erweitern und Ihnen Unterstützung in der Erziehung Ihrer Kinder zu bieten.

Es ist wichtig anzumerken, dass diese Analyse **sensibel** und **diskret** durchgeführt wird, um Sie als Erzieher*in zu unterstützen und Ihnen keine Schuldgefühle zu vermitteln, sondern Sie bei Ihrer elterlichen Rolle zu stärken.

Anleitung:

1. Beantworten Sie die Situationen spontan und ohne viel Nachdenken. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Der Fragebogen dient dazu, Ihre unmittelbaren Gedanken und Meinungen zu erfassen.
2. Lesen Sie die unterschiedlichen Situationen sorgfältig, um Verständnis zu gewährleisten. Es ist wichtig, die Situationen nicht zu überdenken, sondern den ersten spontanen Eindruck zu erfassen.
3. Ihre ehrlichen Meinungen und Gedanken sind wertvoll und nützlich für die Analyse, auch wenn sie ungewöhnlich oder unerwartet sein mögen.
4. Konzentrieren Sie sich auf Ihre spontanen Antworten, anstatt zu lange über jede Situation nachzudenken.
5. Versuchen Sie die Analyse in einer ruhigen und ungestörten Umgebung auszufüllen, um Ablenkungen zu minimieren und sich auf Ihre spontanen Antworten zu konzentrieren.
6. Pro Situation nur **EINE** Antwort ankreuzen.

1. Ihr Kind kommt von der Schule nach Hause und behauptet es wird gemobbt.

- Sie ignorieren die Behauptung oder bezeichnen sie als unwichtig. Ihr Kind hat überreagiert oder überbewertet.
- Sie ermutigen Ihr Kind, das Mobbing zu dokumentieren, indem es etwaige Vorfälle, Daten und Zeugen festhält.
- Sie empfehlen Ihrem Kind, dass es sich wehren soll oder härter werden muss.
- Sie besprechen mit Ihrem Kind verschiedene Handlungsmöglichkeiten und ermutigen Ihr Kind selbstbewusst aufzutreten und Unterstützung zu suchen.
- Sie bieten Ihrem Kind emotionale Unterstützung an, indem Sie es wissen lassen, dass Sie für Gespräche und Unterstützung zur Verfügung stehen.
- Sie schreiten sofort ein, indem Sie mit der Schule, den Lehrern oder den Eltern der anderen Kinder sprechen, um das Mobbing sofort zu stoppen.
- Sie beobachten, ob das Mobbing weiter anhält oder Ihr Kind stärker darunter leidet, und erwägen den Anspruch professioneller Hilfe.
- Sie hören aufmerksam zu und lassen Ihr Kind in Ruhe über seine Erfahrungen, Gefühle und Erlebnissen sprechen, ohne es zu unterbrechen oder zu bewerten.

2. Sie beobachten Ihr Kind, wie es einen Konflikt zwischen anderen Kindern schlichtet.

- Sie befahlen Ihrem Kind, sich aus dem Konflikt herauszuhalten und sich stattdessen auf andere Dinge zu konzentrieren, die Sie für wichtiger halten. Sie sagen Ihrem Kind, dass es nicht seine Aufgabe sei, Streitigkeiten zu schlichten.
- Sie unterstützen Ihr Kind darin, weiterhin aktiv in Konfliktsituationen einzugreifen und andere Kinder zur offenen Kommunikation zu ermutigen.
- Sie loben Ihr Kind dafür, dass es den Konflikt geschlichtet hat, und belohnen es möglicherweise mit materiellen Dingen oder Privilegien. Dies soll Ihr Kind ermutigen, weiterhin in Konflikte einzugreifen.
- Sie ermutigen Ihr Kind dazu, gemeinsam mit den anderen Kindern nach Lösungen zu suchen.
- Sie beobachten die Situation genau und nutzen die Gelegenheit, um zu lernen, wie Ihr Kind mit Konflikten umgeht.
- Sie versuchen, Ihr Kind vor möglichen Konflikten zu schützen, indem Sie es von sozialen Interaktionen fern halten oder ihm sogar verbieten.
- Sie beobachten die Situation aufmerksam und erkennen die Bemühungen Ihres Kindes an, den Konflikt zu schlichten.
- Sie zeigen Ihrem Kind, wie Sie selbst in Ihrem Alltag konfliktlösende Fähigkeiten anwenden und andere Menschen unterstützen.

3. Ihr Kind ist mit seinen Hausaufgaben überfordert und wird aggressiv.

- Sie betonen, wie wichtig es ist, gute Noten zu erzielen und die Hausaufgaben immer pünktlich und fehlerfrei zu erledigen.
- Sie ermutigen Ihr Kind dazu, regelmäßig Pausen während der Hausaufgaben einzulegen.
- Sie übernehmen die Kontrolle über den Hausaufgaben-Prozess und überwachen Ihr Kind während der gesamten Zeit.
- Sie hören aufmerksam zu, wenn Ihr Kind über seine Schwierigkeiten spricht.
- Sie zeigen, dass Sie da sind, um es zu unterstützen, wenn es Hilfe benötigt.
- Sie übernehmen die Kontrolle über die Hausaufgaben Ihres Kindes
- Sie geben Ihrem Kind das Gefühl, dass Sie präsent und bereit sind, zu zuhören, wenn es darüber sprechen möchte.
- Sie versuchen herauszufinden, welche Bedürfnisse hinter dem aggressiven Verhalten Ihres Kindes stecken könnten.

4. Die vereinbarte Zeit am Handy / Computer / Konsole ist abgelaufen und Ihr Kind weigert sich aufzuhören.

- Sie nehmen Ihrem Kind das Handy kommentarlos weg und erteilen ein Handyverbot über einen bestimmten Zeitraum.
- Sie erklären Ihrem Kind, dass es Konsequenzen geben wird, wenn es sich weiterhin weigert, die vereinbarte Zeitbegrenzung einzuhalten.
- Sie übernehmen die Kontrolle über die Handynutzung Ihres Kindes und setzen klare Grenzen für die Nutzungsdauer und -bedingungen.
- Sie ermutigen Ihr Kind, gemeinsam nach einem Kompromiss zu suchen, der für beide Seiten akzeptabel ist.
- Sie bieten Ihrem Kind alternative Aktivitäten oder Beschäftigungen an, die es nach dem Ende der Handynutzung ausüben kann.
- Sie sagen Ihrem Kind, dass es Konsequenzen geben könnte, wenn es sich weigert, die vereinbarte Zeitbegrenzung nicht einzuhalten.
- Sie ziehen sich vorübergehend zurück und nehmen Abstand. Somit lassen Sie Ihr Kind alleine und geben ihm Zeit, um über die Situation nachzudenken.
- Sie versuchen die Perspektive Ihres Kindes zu verstehen und geben Ihrem Kind Raum, seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken, ohne zu urteilen oder unterbrechen.

5. Ihr Kind weigert sich sein Zimmer aufzuräumen und geht massiv in den Widerstand.

- Sie argumentieren, dass Sie als Elternteil das letzte Wort haben und dass Kinder den Anweisungen der Eltern folgen müssen.
- Sie ermutigen Ihr Kind dazu, Verantwortung für sein Zimmer und den Aufräumprozess zu übernehmen.
- Sie erwägen, Belohnung und Anreize anzubieten, um Ihr Kind zur Mitarbeit zu motivieren.
- Sie erarbeiten gemeinsam mit Ihrem Kind einen Zeitplan oder eine Routine, die das Aufräumen des Zimmers beinhaltet.
- Sie zeigen Geduld und geben Ihrem Kind Zeit, um seine eigenen Entscheidungen zu treffen und daraus zu lernen.
- Sie bieten Ihrem Kind Unterstützung beim Aufräumen an.
- Sie vermeiden emotional zu reagieren oder in Konflikt zu geraten.
- Sie versuchen, gemeinsam mit Ihrem Kind nach Lösungen zu suchen und fragen nach seinen Bedürfnissen und Ideen, wie das Aufräumen des Zimmers für es angenehmer und motivierender sein könnte.

Durch die Erfassung Ihrer Angaben zur Erziehungsberatung können relevante Faktoren und Zusammenhänge untersucht werden, um Einblicke in die Bedürfnisse der Eltern und die Wirksamkeit der Beratung zu gewinnen.

Die Teilnehmerdaten werden vertraulich behandelt und anonymisiert, um Ihre Privatsphäre zu schützen.

Um eine aussagekräftige Studie zum Thema Erziehungsberatung zu erstellen, benötigen wir folgende Angaben (Zutreffendes einkreisen):

Alter				
Geschlecht	weiblich	männlich	divers	
Bildungsniveau	Pflichtschule	Lehre	Matura	Studium
Familienstand	ledig	verheiratet	Lebensgemeinschaft	Patchwork
Anzahl der Kinder	1 Kind	mehr als 1 Kind		
Erziehungsberatung	JA	Nein		

- Feedback: Hier haben Sie die Möglichkeit, offene Kommentare und Feedback zur Erziehungsberatung zu geben.

BITTE SENDEN SIE DEN KOMPLETTEN FRAGEBOGEN PER MAIL AN:

office@rolandschamberger.at